

Kamera	Karl Struss, Luciani Trasatti
Dekor	Piero Filippone, Alberto Boccianti
Musik	Pippo Barzizza
Schnitt, Regieassistenz	Roberto Cinquini

Darsteller

Felice Sciosciammocca	Totò
Luisella	Dolores Palumbo
Pasquale	Enzo Turco
Pupella, seine Tochter	Valeria Moriconi
Das Zimmermädchen	Vera Nandi
Nadia, französische Schneiderin	Franca Faldini
Concetta	Liana Billi
Vincenzo, Haushofmeister	Franco Sportelli
Don Gaetano	Gianni Cavaliere
Gemma, seine Tochter	Sophia Loren
Luigino, ihr Bruder	Carlo Croccolo
Marchese Ottavio, genannt Bebé	Giuseppe Porelli
Eugenio, junger Marchese	Franco Pastorino

Uraufführung April 1954

Format 35 mm, Farbe, 1 : 1.33
Länge 95 Minuten

Inhalt

Felice Sciosciammocca, öffentlicher Schreiber, und Pasquale, ein Wanderfotograf, leben mit ihren Familien in der gleichen schäbigen Wohnung, ausgeliefert dem Elend und den dauernden Vorwürfen ihrer Ehefrauen. Der junge Marchese Eugenio macht ihnen einen seltsamen Vorschlag. Er ist verliebt in Gemma, die Tochter von Don Gaetano, einem reichgewordenen ehemaligen Koch, aber er ist nicht in der Lage, die Einwilligung des Marchese, seines Vaters, zu einer Hochzeit zu erlangen. Deshalb bittet er Felice und Pasquale, sich als seine Eltern auszugeben und ihn in der Verkleidung von Aristokraten zu dem Vater des Mädchens zu begleiten. Die beiden willigen freudig in den Vorschlag ein; Pasquale in der Verkleidung als Vater zusammen mit Frau und Tochter sowie Felice, verkleidet als fürstlicher Onkel, begleiten den jungen Marchese zu Don Gaetano, der sie freudig und höflich empfängt. Die falschen Aristokraten spielen mit Begeisterung ihre Rollen und gewinnen mehr und mehr Vergnügen daran. Aber plötzlich kommt Donna Luisella hinzu, für die keine Rolle in dem Schauspiel vorgesehen war und die entschlossen ist, den Schwindel aufzudecken zu lassen. Eugenio und Gemma werden heiraten: der echte Vater des jungen Marchese ist gezwungen, seine Einwilligung zu der Hochzeit zu geben. Im Zimmermädchen von Don Gaetano hat Felice die Ehefrau wiedererkannt, von der er getrennt lebte; er ist entschlossen, sich mit ihr wieder zu versöhnen.

TOTO, PEPPINO E LA DOLCE VITA

Totò, Peppino und das Süße Leben

Land	Italien 1961
Produktion	Mario Mariani, Gianni Buffardi für M.B. Film
Regie	Sergio Corbucci
Buch	Lucio Fulci, Sergio Corbucci, Giovanni Grimaldi, Mario Guerra

Kamera	Alvaro Mancori
Dekor	Piero Filippone
Musik	Armando Trovajoli
Schnitt	Renato Cinquini

Darsteller

Antonio Barbacane	Totò
Peppino, sein Vetter	Peppino de Filippo
Ausländische Schauspielerin	Taina Beryll
Andere Schauspielerin	Gloria Paul
Exzentrischer Herr	Francesco Mulè
Seine Geliebte	Rosalba Neri
Drogenabhängiger	Antonio Pierbellini
Gangster	Peppino de Martino
Adeliger	Daniele Vargas

Uraufführung März 1961

Format 35 mm, schwarzweiß, 1 : 1.33
Länge 90 Minuten

Inhalt

Peppino Barbacane, Gemeindesekretär eines Dörfchens im Süden, begibt sich nach Rom, um zu erreichen, daß die seit langem projektierte Autobahn in der Nähe des Dorfes vorbeigeführt wird, und um den Vetter Antonio aufzusuchen, der aus dem gleichen Grund nach Rom gezogen und dort Präsident einer Aktiengesellschaft geworden ist. In Rom angekommen, entdeckt Peppino, daß Antonio nur Vorsitzender der Gewerkschaft illegaler Parkwächter ist und daß er sich seit einiger Zeit nicht mehr in den Vorzimmern der Ministerien, sondern in der frivolen Welt der Via Veneto aufhält. Es fehlt nicht viel, daß auch Peppino den Anziehungen des 'Dolce Vita' erliegt. Die beiden Provinzler begegnen zwei schönen Ausländerinnen, mit denen zusammen sie in dem Nachtclub 'Pipistrello' ein Chaos auslösen. Später finden sie sich in einem Schloß als Teilnehmer einer entfesselten Party von Aristokraten wieder, bei der seltsame Personen in paradoxen Situationen auftreten. Das plötzliche Eintreffen des Großvaters, der nun selbst die Probleme der Autobahn lösen will, bedeutet für Antonio und Peppino das Ende des 'Süßen Lebens'. Sie werden von dem Alten ersetzt, der, bevor er sich zu den Ministerien begibt, schnell noch einen Abstecher auf der Via Veneto macht.

TOTO DIABOLICUS

Land	Italien 1962
Produktion	Gianni Buffardi für Titanus-Buffardi
Regie	Steno (Stefano Vanzina)
Buch	Vittorio Metz, Roberto Gianviti, Marcello Fondato, Bruno Corbucci, Giovanni Grimaldi
Kamera	Enzo Barboni
Dekoration	Giorgio Giovannini
Kostüme	Giuliano Papi
Musik	Piccioni
Regieassistenz	Mariano Laurenti, Mario Castellani
Schnitt	Giuliana Attenni